

Citation style

Peter Heumos über: Volker Weichsel: Tschechien in Europa: Nationalpolitische Traditionen und integrationspolitische Konzepte. Berlin: Lit Verlag 2007. ISBN: 978-3-8258-0061-1, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas. Neue Folge, Bd. 59 (2011) H. 3, S. 468-469



Franz Steiner Verlag

IM AUFTRAG DES
Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung

copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

stellung' als Quelle befasst: Methodische Überlegungen zur Analyse dieses Mediums fehlen bislang fast vollständig – so auch in den Beiträgen, die in den beiden Bände versammelt sind. Lediglich der Aufsatz von Sabine Arend stellt hier eine Ausnahme dar. Zwar gibt es auch in der Museumswissenschaft bislang erst ansatzweise Versuche, aus den bestehenden weitläufigen museologischen Theorien Anknüpfungspunkte für eine Methodik der Ausstellungsanalyse zu entwickeln. Bezeichnend für den – trotz der von den Herausgebern angestrebten Interdisziplinarität – weiterhin mangelhaften Austausch zwischen den verschiedenen Disziplinen, die sich mit dem Medium befassen, ist jedoch das weitgehende Fehlen einer Rezeption museologischer und bildwissenschaftlicher Ansätze in den hier besprochenen Sammelbänden.

Monika Heinemann, München

VOLKER WEICHSEL: Tschechien in Europa. Nationalpolitische Traditionen und integrationspolitische Konzepte. Berlin: LIT-Verlag, 2007. 273 S. = Studien zu Konflikt und Kooperation im Osten, 16. ISBN: 978-3-8258-0061-1.

Das vorliegende Buch untersucht die europapolitischen Konzeptionen der Parteien der Tschechischen Republik in den Jahren 1989–2004. Die Arbeit beruht auf einer breiten Literaturgrundlage und wertet umfangreiche Primärliteratur aus (Sitzungsprotokolle des Abgeordnetenhauses und offizielle Dokumente der Tschechischen Republik, Druckschriften der Parteien). Weichsels Begriff von Europapolitik ist nicht ressortspezifisch verengt, sondern wird anhand der wechselseitigen Verschränkung von Innen- und Außenpolitik entwickelt. Integriert wird die Untersuchung durch die Frage nach der historischen Genese und Entwicklung der nationalpolitischen Programme der tschechischen Parteien, die – so die Hauptthese – den Schlüssel zum Verständnis ihrer europapolitischen Vorstellungen und Zielsetzungen bilden. Als grundlegend für alle europapolitischen Konzepte wird die Regelung des Konflikts mit Deutschland und den Sudeten-deutschen angesehen.

So ergibt sich, dass Weichsel seine politikwissenschaftliche Untersuchung mit einem soliden soziohistorischen ‚Unterfutter‘ ausstattet:

Über weite Passagen ist sie eine gedrängte Zusammenfassung der verschiedenen Entwicklungs- und Bedeutungsvarianten des tschechischen nationalpolitischen Programms von seiner Entstehung in der Habsburgermonarchie bis zu seiner „Resurrektion“ im postkommunistischen Parteienspektrum. Dem explanativen Gewicht, das der Kontinuitätsproblematik beigelegt wird, entspricht der Scharfsinn, den Weichsel auf die Rekonstruktion der Gegenwart aus ihrer Vergangenheit verwendet (mit dem Paradebeispiel der Občanská demokratická strana). Dennoch bleibt gelegentlich im Unklaren, ob sich die konstatierte Kontinuität eher der interpolierenden Argumentation des Autors oder der Perspektive der historischen Akteure selbst verdankt. Zudem scheint es, dass Weichsel zu sehr dem Charme jenes anknüpfenden Denkens erliegt, das nach dem Zusammenbruch des Kommunismus und der Rückkehr auf den ‚eigentlichen‘ Pfad der Geschichte Traditionen insgesamt neuen Glanz verliehen hat. Tradition ist für Weichsel unproblematische Hintergrundsüberzeugung, eine Art Meta-Gewissheit von fragloser Geltung. So sieht er einen Traditionsstrang des tschechischen nationalpolitischen Programms in der Interdependenz des Sozialen und des Nationalen, aber er sieht nicht, dass diese Verschränkung *das* Mittel der politischen Klasse war, um soziale Probleme ‚flexibel‘ zu bearbeiten, d.h. umzudefinieren, auf eine andere Lösungsebene zu verschieben, zu vertagen. Die Einsicht in die materiale Folgenlosigkeit des sozial-nationalen Amalgams als politische Strategie prägte z.B. die tschechische Bauernbewegung des 19. Jahrhunderts, und ohne diese Kritik kann die massenhafte Protestbewegung der Jahre 1918–1920 ebenso wenig erklärt werden wie die Absage an die Zwischenkriegsrepublik nach 1945 oder der Umstand, dass die Geschichte der nationalen Sozialisten, die jene Verknüpfung sozialer und nationaler Interessen auf ihre Fahne geschrieben hatten, nicht gerade als Erfolgsstory bezeichnet werden kann.

Der Hintergrundkonsensus eingelebter Traditionen kann demnach in politischen Systemen auch ein zwangsintegriertes Bewusstsein, das Ergebnis von Pseudokommunikation sein. Dann hätte freilich die Vergesellschaftung im

Zuge der europäischen Integration (S. 13) einen ziemlich prekären Charakter.

Peter Heumos, Moosburg

Außerdem wurden Besprechungen in rein elektronischer Form zu folgenden Büchern als „jgo.e-reviews“ 2011, 1 in recensio.net veröffentlicht:

MARTIN AUST Polen und Russland im Streit um die Ukraine. Konkurrierende Erinnerungen an die Kriege des 17. Jahrhunderts in den Jahren 1934 bis 2006. (Anna Veronika Wendland)

MARTIN AUST, KRYSZTOF RUCHNIEWICZ, STEFAN TROEBST Verflochtene Erinnerungen. Polen und seine Nachbarn im 19. und 20. Jahrhundert / Hrsg. von Martin Aust, Krzysztof Ruchniewicz und Stefan Troebst. (Jan Rydel)

TOMAS BALKELIS The Making of Modern Lithuania. (Stefan Rohdewald)

WOLFGANG BENZ, BARBARA DISTEL Der Ort des Terrors 9. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager / Hrsg. von Wolfgang Benz und Barbara Distel. (Klaus-Peter Friedrich)

JAY BERGMAN Meeting the Demands of Reason. The Life and Thought of Andrei Sakharov. (Ernst Wawra)

BRIAN J. BOECK Imperial Boundaries. Cosack Communities and Empire-Building in the Age of Peter the Great. (Jana Bürgers)

DETLEF BRANDES Die Sudetendeutschen im Krisenjahr 1938. (Freia Anders)

MIRIAM DOBSON Khrushchev's Cold Summer. Gulag Returnees, Crime, and the Fate of Reform after Stalin. (Alexandra Oberländer)

VICTOR DÖNNINGHAUS Minderheiten in Bedrängnis. Sowjetische Politik gegenüber Deutschen, Polen und anderen Diaspora-Nationalitäten 1917–1938. (Anke Hilbrenner)

NORBERT GÖTZ, JÖRG HACKMANN, JAN HECKER-STAMPEHL Die Ordnung des Raums. Mentale Landkarten in der Ostseeregion. (Olivia Griesse)

PETER HASLINGER, K. ERIK FRANZEN, MARTIN SCHULZE WESSEL Diskurse über Zwangsmigrationen in Zentraleuropa. Ge-

schichtspolitik, Fachdebatten, literarisches und lokales Erinnern seit 1989 / Hrsg. von Peter Haslinger, K. Erik Franzen und Martin Schulze Wessel. (Claus Scharf)

KARSTEN HOLSTE, DIETLIND HÜCHTKER, MICHAEL G. MÜLLER Aufsteigen und Obenbleiben in europäischen Gesellschaften des 19. Jahrhunderts. Akteure - Arenen - Aushandlungsprozesse / Hrsg. von Karsten Holste, Dietlind Hüchtker und Michael G. Müller. (Heidi Hein-Kircher)

FELIX PHILIPP INGOLD Russische Wege. Geschichte – Kultur – Weltbild. (Matthias Stadelmann)

CHARLES INGRAO, THOMAS A. EMMERT Confronting the Yugoslav Controversies. A Scholars' Initiative. (Klaus Buchenau)

MARC JUNG Die Gesellschaft ehemaliger politischer Zwangsarbeiter und Verbannter in der Sowjetunion. Gründung, Entwicklung und Liquidierung (1921–1935). (Marc Elie)

OKSANA S. NAGORNAJA Drugoj voennyj opyt. Rossijskie voennoplennye Pervoj mirovoj vojny v Germanii (1914–1922). (Andreas Renner)

ZORAN POKROVAC Rechtswissenschaft in Osteuropa. Studien zum 19. und frühen 20. Jahrhundert / Hrsg. v. Zoran Pokrovac. (Herbert Küpper)

JURIJ D. PRJACHIN Greki v istorii Rossii XVIII–XIX vekov. Istoricheskie očerki. (Ekkehard Kraft)

RALF ROTH Städte im europäischen Raum. Verkehr, Kommunikation und Urbanität im 19. und 20. Jahrhundert. (Roland Cvetkovski)

WOLFGANG SARTOR Das Haus Mahs. Eine internationale Unternehmerfamilie im Russischen Reich 1750–1918. (Martin Lutz)

DAVID R. SHEARER Policing Stalin's Socialism. Repression and Social Order in the Soviet Union, 1924–1953. (Marc Stephan Junge)

ROMAN P. SMOLORZ Displaced Persons (DPs). Autoritäten und Anführer im angehenden Kalten Krieg im östlichen Bayern. (Christian Pletzing)

TVRTKO P. SOJČIĆ Die ‚Lösung‘ der kroatischen Frage zwischen 1939 und 1945. Kalküle und Illusionen. (Sabine Rutar)

SERGEJ L. TICHVINSKIJ Vosprijatie v Kitae